

Tage, Wochen und Monate vergehen. Tiere werden verkauft und neue ziehen in den Zooladen ein. Dann kommt der Winter, und das kleine Chamäleon hat immer noch keiner mit heimgenommen.

Ach, wie kalt und finster ist die Welt! Traurig schließt das kleine Chamäleon die Augen und macht sich auf seinem Ast stocksteif.

Aber jetzt sieht es erst recht keiner!



Es regt sich erst wieder, als die Frühlingssonne seine Nase kitzelt.
Da blinzelt es, streckt sich, rollt das Schwänzchen aus und fühlt sich
quietschmunter und zu einem Abenteuer aufgelegt.
Und weil es sowieso keiner beachtet, klettert das kleine Chamäleon ganz
unbemerkt aus dem Terrarium und entwischt durch die offene Tür.







Doch Abenteuer sind gefährlich!

Auf dem Gehweg wimmelt es von Füßen: Stiefel und Turnschuhe, Schuhe mit und ohne Absatz trampeln, trippeln und trappeln über das Pflaster.

„Passt doch auf!“, ruft das kleine Chamäleon. „Ich bin auch noch da!“

Aber keiner sieht es, keiner hört es.

Einer jedoch erschnüffelt es: ein Mops, drall wie ein Mehlsack.

„Grrr...!“, macht der Mops und fletscht die Zähne.

Und wäre er nicht an der Leine gewesen, und wäre das kleine Chamäleon nicht haste, was kannste weggelaufen ... Auweia!